

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Orpheus und Eurydike

**Gluck, Christoph Willibald
Calzabigi, Ranieri**

Leipzig, [ca. 1940]

8. Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-82623](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82623)

Gros. So vernimm Dios Willen, vollende glücklich die That!

Orpheus. Rede!

Gros. Wende nicht den Blick auf Eurhdike hin,
Ehe du verlassen hast des Styges Gestade,
Sonst ist auf ewig sie dem Tode geweiht,
Sie wird dann aufs neue dir entzissen, und auf immer;
Dies ist sein Wille; wenn du ihn nicht erfülltest,
Wird der Schmerz dich ertöten. Das bedenke und wähle!

Nr. 8. Arie.

Mit Freuden den Willen
Der Götter erfüllen,
Vor ihnen sich beugen,
Zu dulden und schweigen,
Geziemet dem Mann.
Soll süßes Entzücken
Dich wieder beglücken,
So hemme die Klage;
Denn selige Tage
Erwarten dich dann.
Mit Freuden den Willen usw.

(Er geht rasch ab.)

Orpheus (während der Arie des Gros von dem Wechsel der Empfindungen beherrscht, drückt durch Miene und Gebärde freudige Hoffnung des Wiedersehens und Dank gegen die Götter aus).

Vierter Auftritt

Orpheus allein.

Nr. 9. Rezitativ.

Orpheus. Was sprach er? Hört' ich recht?
Eurhdike werd' ich sehen,
Die Meine nennen? Doch doppelt Leiden
Wird mich erfüllen in jener Stunde,
Wenn ich, berauscht von Sonne,
Auf sie nicht dürfte blicken,